



Die Feier des Abendmahls bei Besuchen



Herausgegeben 2012 von der
Arbeitsgruppe für Altersfragen AGAF
der Mennonitengemeinden der Schweiz

Dieser Flyer möchte darauf hinweisen und dazu anregen, das Abendmahl zu Hause, im Spital oder Heim im kleineren Kreis zu feiern.

1. Beobachtung

Die Lebenserwartungen sind allgemein gestiegen. Dieser Trend wird voraussichtlich weiter bestehen. Mit dieser Tatsache wollen wir uns auseinandersetzen. Das Thema „älter werden“ ist vielschichtig und dazu gehört das Angebot, wie wir älteren, kranken und einsamen Gemeindegliedern die Teilnahme am Abendmahl ermöglichen, um ihnen damit die Verbundenheit mit der Gemeinde auch ausserhalb der Gemeinderäumlichkeiten zu vermitteln. Wie kann trotz Einschränkungen das vom Herrn gestiftete Abendmahl in der Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern auf eine natürliche Art und Weise gefeiert werden?

2. Zum Verständnis des Abendmahls

Eine dankbare Erinnerung

In der Abendmahlsfeier lassen wir in unserer Erinnerung das lebendig werden, was Jesus für uns getan hat. Er gab sein Leben für uns zur Erlösung.

1.Kor. 11, 23-25 ; Math. 26,26-2
Darum feiern wir das Abendmahl als Ausdruck unserer tiefen Dankbarkeit.

Ein sichtbares Zeichen der Gemeinschaft

Jesus Christus ist mitten unter uns. Wir gehören zu ihm, jetzt und in Zukunft, und sind verbunden mit der ganzen Christenheit. Wenn wir das Abendmahl feiern, tun wir es gemeinsam, und nicht jeder für sich. Jesus lädt uns ein zu Versöhnung und Gemeinschaft im Abendmahl.

1.Kor. 10, 16-17

Ein Ausdruck von Trost und Vertrauen

Wir feiern das Abendmahl, damit wir durch Gottes Gaben getröstet und gestärkt werden. Wir sind gewiss: Jesus Christus ist auch für uns gestorben und auferstanden und nichts kann uns von ihm und der Liebe Gottes trennen. Zum Zeichen dafür hat er uns das Abendmahl gegeben. Im Vertrauen auf seine Zusage dürfen wir es mit Dank und Freude empfangen.

Römer 8, 38-39

Ein Verkündigungsmahl

Im Abendmahl erklärt die Gemeinde: wir haben nur einen Herrn, Jesus, der gekreuzigt wurde, und dieser Jesus kommt zurück.

1.Kor. 11, 26

Zusammenfassung, Verständnis

Das Abendmahl, Brot und Kelch sind Zeichen für das, was Jesus mit seinem Sterben und seiner Auferstehung für uns getan hat. Nicht durch Brot und Kelch erhalten wir Vergebung, sie sind Zeichen der Vergebung, die schon geschehen ist.

3. Zur Praxis

Gerade Feste wie Weihnachten, und Ostern wecken oft Erinnerungen an frühere Zeiten im vertrauten Kreis der Familie und der Gemeinde. Dadurch kann das Alleinsein doppelt empfunden werden. Das Anbieten und Teilen des Abendmahls in einer solchen Situation kann Trost und Hilfe sein. Auch an Sonderanlässen der Gemeinde, wie Taufen, Jahresfest, usw. wollen wir darauf achten, dass unsere Geschwister zu Hause, in Heimen oder Spitälern sich mit der Gemeinde verbunden fühlen.

Wir wollen auf die Möglichkeit hinweisen, das Abendmahl im kleineren Kreis zu feiern.

Wir laden Familienangehörige, Freunde und Geschwister ein, mitzufeiern. Beim Mitsingen von bekannten Liedern und Lesen von Texten entsteht ein vertrauter Rahmen und die Verbundenheit mit Jesus und untereinander stärkt und tut wohl.

Die äusseren Gegebenheiten wie Privatwohnung, Heim oder Spital wollen wir rücksichtsvoll einbeziehen.

Das Abendmahl soll nicht als „Fremdkörper“ empfunden werden und „künstlich“ wirken. Einfühlsam wollen wir das Angebot bei Besuchen erneuern.

Bei Allem wollen wir nicht vergessen:

Jesus lädt uns alle zu seinem Tisch ein, Gesunde und Kranke, Junge und Alte.

Er spricht:

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Mt. 11, 28
Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht mehr hungern; und wer an mich glaubt, den wird nicht mehr dürsten.
Joh. 6, 35